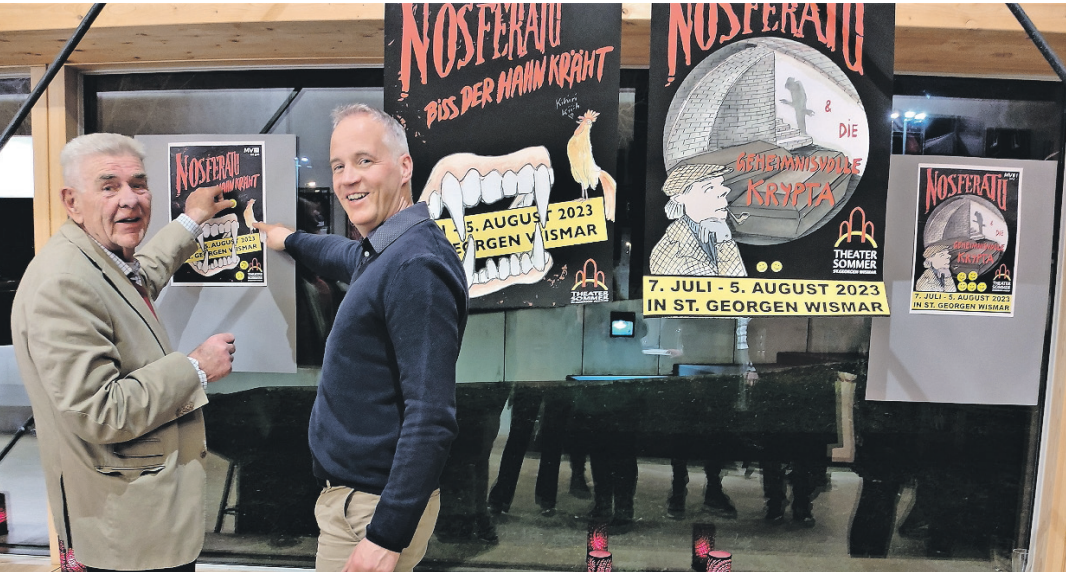


# Nosferatu kehrt zurück

## Theatersommer St. Georgen mit neuer Inszenierung



Hanjo Lucassen und Peter Dost bei der Auswahl ihres Plakatfavoriten am Sponsorenabend des Theatersommer St. Georgen Wismar. Foto: M. Teß

Wismar/wb. **Untote sind dafür bekannt, zurückzukehren.** Bei dieser Vorstellung beginnt's sicher den Einen oder Anderen zu gruseln. Vielleicht macht es auch neugierig oder es legt sich ein Grinsen auf's Gesicht. Letzteres ist eher im Sinne der Theatersommer-Macher. Die erfolgreich abgeschlossene Saison der Nosferatu-Inszenierung auf der Wismarer St. Georgen-Bühne hat die Vereinsmitglieder ermutigt, die Saga um den berühmten Vampir fortzuschreiben. Am Dienstagabend fanden sich Förderer und Sponsoren im Theater-Foyer ein, um mehr von der neuen Inszenierung zu erfahren und ihre weitere Zustimmung zu diesem einmaligen Projekt zu bekunden. So jedenfalls die Hoffnung der ehrenamtlich Tätigen um den Theater- und Bühnenverein Wismar e.V.. Und sie wurde nicht enttäuscht, im Gegenteil. Mit Freude nahmen die Gäste die Worte der seit diesem Jahr engagierten Bühnen- und Kostümbildnerin Janna Kroblin auf. Sie vertrat an diesem Abend gleichzeitig den erkrankten Drehbuchautoren und Regisseur Holger Mahlich und gab eine Einführung zum Stück, zur neuen Bühne sowie auf die Kostümeideen, die sie gemeinsam mit ihrer Berliner Kollegin Ira Storch-Hausmann erarbeitet. Da entblätterte sich ein erstes Stück einer „kriminalistischen Vampirkomödie“,

wie Mahlich seine Inszenierung einzuordnen versucht. Kein festes Genre wird hier aufgerufen. Warum auch. Es soll Spaß machen, das Geschehen auf der Bühne, und mit einem Ausflug in eine geheimnisvolle Krypta wird's auch spannend für den Zuschauer werden. Das Stück wird's auch spannend für den Zuschauer werden. Das Stück Mord an dem als Journalist getarnten Mochtegern-Vampir zur Rettung einer geliebten Schauspielkollegin. Oder ist es tatsächlich der jahrhundertealte Fürst Dracula, der nun auf seltsame Weise verschwand und einen ratlosen Kommissar hinzuruft. Denn eine Leiche ist nicht aufzufinden und steht dem selbst angezeigten Verbrechen gegenüber. Was nun passiert und mit viel Kreativität und Humor durch Mahlich ins Stück geschrieben wurde, ist besonders. Der Zuschauer wird von der Bühne aus mitgenommen in die geheimen Unterwelten von Wismar. Wie bereits in den letzten zwei Jahren erlebt, werden Filmaufnahmen, diesmal selbst produziert, auf eine Leinwand oberhalb der Georgen-Bühne übertragen. Man steigt hinab in die Welt der Vampir-Familie, die ruchlos ihre Bluttaten feiert und Pläne schmiedet - sozusagen im Bluesrhythmus bei tatsächlich ins Blut gehenden Texten. Phantasie ist erlaubt und erwünscht, sagen die Projektverantwortlichen verschmitzt. Eine eigens

komponierte Musik mit Gesang und Darbietung der Blues-Rock-Sängerin Jessy Martens wird die Zuschauer in der Rolle der Apollonia begeistern, ist sich Holger Mahlich sicher. Überhaupt lebt die Inszenierung diesmal auch von der besonderen Musik, meint er. Und natürlich werden Wismars bekanntester Kommissar, der Name wird noch nicht verraten, gespielt von Winfried Goos, wie auch die allseits bekannte und beliebte „Fröhliche“ mit Traudel Sperber auf der Bühne (eine Entdeckung!) für entsprechende Lacher sorgen. Überraschungen, getragen von einer großen Spielfreude und Professionalität des Schauspielensembles, beflügeln die Auf- führung, die auch wieder für Familienbesuche geeignet ist. Gestern Abend hatte man auch selbst noch Spaß, aus zwei Plakatmotiven samt Titel für die Inszenierung einen persönlichen Favoriten auswählen zu dürfen. Da gab es den „Nosferatu und die geheimnisvolle Krypta“ oder „Nosferatu – Biss der Hahn kräht“. Die meisten Punkte erhielt Ersteres und so wird das Motiv mit dem Kommissar bald weithin zu sehen sein. In jedem Fall war man sich einig, der Theatersommer St. Georgen hat Zukunft, als Festival-Marke in Wismar und darüber hinaus. Der Ticketverkauf steht in den Startlöchern und wird rechtzeitig bekannt gegeben. Maren Teß